

WOHNHEIM LINDENFELD

JAHRESBERICHT 2009





Das Wohnheim	2
Bericht des Vereinspräsidenten	3
Bericht des Präsidenten der Heimkommission	5
Bericht Heimleiter	7
Bilanz	12
Betriebsrechnung	13
Vereinsrechnung	14
Organe	15
Leitbild	16
Mitarbeiterteam	17



Erna Stalder, eine von sechs Raumpflegerinnen, welche um saubere und wohnliche Zimmer der Bewohner bemüht sind.

DAS WOHNHEIM LINDENFELD

Trägerschaft

Träger des Heims ist ein Verein nach Art. 60 ff. ZGB, der Verein Wohnheim Lindenfeld Emmen.

Zweck

Das Heim soll voll- oder teilweise arbeitsfähigen Männern vorübergehend den für sie notwendigen Rahmen bieten. Die angebotene Betreuung unterstützt den Bewohner in seinen Bemühungen zu mehr Selbstständigkeit und zur Wiedereingliederung in die Gesellschaft.

Aufgenommen werden

Personen, welche von der Vormundschaft, den Sozialbehörden, der Bewährungshilfe sowie von den Justizbehörden eingewiesen werden.

Platzangebot

Das Wohnheim bietet Platz für 46 Bewohner in Einzelzimmern.

Es stehen ein Speisesaal, zwei Aufenthaltsräume, ein Gartensitzplatz, eine Pétaquebahn, ein Fitnessraum und ein Mehrzweckraum zur Verfügung.

Wohnheim Lindenfeld
Lindenheimweg 2
6032 Emmen
Telefon 041 268 18 68
Fax 041 268 18 69
www.wohnheim-lindenfeld.ch



Koch Hans Born mit seinem Team Ruth Brunner und Manuela Supino zaubern täglich Köstlichkeiten auf den Tisch.

BERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN

Im März 1988 wurde ich als Vertreter der damaligen Bürgergemeinde Luzern zusammen mit Rolf Matter, Vertreter des Justizdepartementes, in den Vereinsvorstand gewählt. Am 15. Mai 2000 erfolgte meine Wahl zum Vereinspräsidenten. 22 Jahre Vereinstätigkeit, eine lange Zeit. Überflügelt werden wir beide von Richli Alfred, welcher seit 1977 aktive Vorstandsarbeit in verschiedenen Chargen geleistet hat und noch immer leistet. Franz Busch, auch einer von der älteren Garde, bringt es auf 21 Jahre, Hans Purschert und Ruedi Lustenberger auf 16 Jahre. Die Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder erfolgte zwischen 2000 und 2009. Warum sage ich das. Die von mir namentlich erwähnten Vorstandskollegen – mit Ausnahme von Hans Purschert – nehmen innerhalb des Vorstandes eine wichtige Funktion wahr. Sie bilden zusammen mit Werner Bannwart, Vorstandsmitglied seit Mai 2004 die Heimkommission. Auch Hans Purschert war während einigen Jahren Mitglied der Heimkommission. Warum diese Einleitung, könnte man sich fragen. Darum, weil ich in meinen jährlichen Berichten die Heimkommission nicht nur immer lobend erwähnen kann, sondern in diesem Bericht den Aufgabenbereich dieser Kommission etwas näher umschreiben will.

Man könnte sich fragen, warum noch eine Heimkommission, es gibt ja den Vorstand für den strategischen und den Heimleiter für den operativen Bereich. Kann es da nicht zu Kompetenzproblemen kommen, kommen sich diese drei Ebenen nicht in die Quere. Eine solche Frage ist nicht ganz unberechtigt. Es könnte ja sein, aber nicht bei uns im Lindenfeld. Das Reglement für die Heimkommission mit klaren Richtlinien und Abgrenzungen ist Garant dafür, dass es zu keinen Doppelspurigkeiten und Kompetenzproblemen kommt. Die Heimkommission ist Bindeglied zwischen Vorstand und Heimleitung. Sie unterstützt die Heimleitung im operativen Bereich.

Die Heimkommission hat wichtige Aufgaben und Funktionen wahrzunehmen. Sie ist dazu eingesetzt, als übergeordnete Instanz die grundsätzlichen und zentralen Zielvorgaben für das Heim vorzugeben, die Rahmenbedingungen und den Handlungsspielraum gegenüber der Heimleitung zu deklarieren und anhand umschriebener Kriterien auch die Überprüfung der Leistungserfüllung vorzunehmen.

Das Erreichen der Zielvorgaben für das Heim hängt wesentlich von der Qualität der Zusammenarbeit zwischen der Heimkommission und der Heimleitung ab. Wäre Sand im Getriebe dieser beiden Partner würde sich das unweigerlich negativ auf den ganzen Betrieb auswirken, sowohl für Angestellte wie auch für Betreute. Gegenseitiges Vertrauen und Offenheit in einem klar definierten Handlungsspielraum bilden im Lindenfeld die Basis für das erfolgreiche Tätigsein im Heim. Wirksame Unterstützung in menschlicher und fachlicher Hinsicht schafft die wichtige Grundatmosphäre für Stabilität und Kontinuität für den Heimbetrieb.



Damit die Bewohner in sauberen und gepflegten Kleider auftreten können, dafür setzt sich Lisbeth Blaser mit vollem Einsatz ein.

Die Trägerschaft des Wohnheimes Lindenfeld ist der Verein «Wohnheim Lindenfeld». Die Organe des Vereins sind die Generalversammlung, der Vorstand und die Heimkommission, letztere mit folgendem Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich. Die Heimkommission, deren Mitglieder aus der Mitte des Vorstandes gewählt werden, ist die der Heimleitung übergeordnete operative Ebene der Heimführung. Sie überwacht den Heimbetrieb, insbesondere die finanziellen, personellen, baulichen und administrativen Belange des Wohnheims. Sie bereitet alle diesbezüglichen Geschäfte zuhanden des Vorstandes vor.

Folgende Aufgaben hat sie u.a. wahrzunehmen:

- Anstellung von Personen und Kündigung von Verträgen im Feststellungsverhältnis auf Vorschlag des Heimleiters
- Rahmenbedingungen für die Angestelltenverhältnisse festlegen
- Dem Vorstand (Wahlinstanz) BewerberInnen oder Bewerber für die Heimleitung vorschlagen
- Überprüfen des Soll-Stellenplans
- Erstellen der Stellenbeschreibung für die Heimleitung zuhanden des Vorstandes
- Prüfen der übrigen Stellenbeschreibungen
- Formulieren der Aufnahmebedingungen für die Pensionäre und Festlegen der Pensionspreise im Rahmen des von der GV genehmigten Budgets.
- Überwachen der Einhaltung des Budgets. Verfügen (auf Antrag der Heimleitung) über die bewilligten Kredite für bauliche Veränderungen, Reparaturen oder Renovationen sowie Anschaffungen.
- Nicht budgetierte Ausgaben bzw. Kredite bis zu Fr. 5'000.– (Fünftausend) je Sachgeschäft bewilligen.

Der Heimleiter nimmt mit beratender Stimme an den Heimkommissionssitzungen teil. Diese Teilnahme ist unerlässlich. Der Heimleiter hat Kenntnis vom Heimalltag, von dem, was sich im Heim abspielt. Er kennt die finanziellen, personellen und baulichen Belange des Heims über welche er der Heimkommission Auskunft geben und auch Anträge stellen muss. Der Aufgaben- und Kompetenzbereich der Heimkommission ist, wie oben aufgeführt, nicht abschliessend. Der Vorstand kann der Heimkommission jederzeit durch Beschluss weitere Aufgaben übertragen. Als Vereinspräsident schätze ich mich glücklich, eine Heimkommission zu haben, welche unter Führung des Kommissionspräsidenten Ruedi Lustenberger zum Wohl des Wohnheims zielstrebig und kompetent arbeitet.

Ich schliesse meine Ausführungen zur Heimkommission verbunden mit dem Dank an alle Mitarbeitenden, welche sich im Berichtsjahr mit guten Leistungen eingesetzt und sich so mit dem Wohnheim Lindenfeld und dessen Leitbild identifiziert haben. Die Zusammenarbeit mit dem Heimleiter und dem Vorstand war auch in diesem Berichtsjahr wiederum optimal.

Luzern, 2. Februar 2010

Walter Lingg



Ackermann Sabrina verliert ihr Lächeln nie; hier beim Gespräch mit einem Bewohner vom Lindenberg.

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN DER HEIMKOMMISSION

Allgemeines

In seiner Gesamtheit gesehen schliesst das Geschäftsjahr 2009 erfolgreich ab. Trotz der noch anhaltenden Finanzmarktkrise mit den konjunkturellen Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft hat unsere Institution dank einer zielbewussten Betriebsführung und einer vereinten Mitarbeit aller Beteiligten dieses gute Resultat erreicht.

Im verflossenen Vereinsjahr traf sich die Heimkommission zu insgesamt 7 Sitzungen.

Personelles

Im Frühjahr fand das Personalgespräch statt. Das Engagement seitens des Personals war sehr erfreulich, vorwiegend positive Aspekte wurden in die Diskussion eingebracht. 2009 erfolgten keine Personalwechsel. Die im Vorjahr neu eingestellten drei Mitarbeitenden in Buchhaltung, Küche und Betreuung haben sich durchwegs gut eingearbeitet.

Im November durfte unser Heimleiter Werner Birrer sein 10-jähriges Arbeitsjubiläum begehen. Das Wohnheim Lindenberg hat sich in dieser Zeitspanne zu einer anerkannten wie auch bekannten und allseits geschätzten Unternehmung entwickelt, was zu einem besondern Teil Werner Birrer zu verdanken ist.

QMS – Qualitäts-Management-System

Am 23. Juni wurde das «Aufrechterhaltungsaudit» durch die externe Firma SQS durchgeführt. Dabei wurden die Normforderungen erfüllt, die neue Führungsstruktur hat sich bewährt.

Mit dem neuen internen Arbeitspapier «Management-Review 2008» erhalten wir Auskunft über die Entwicklung des Wohnheims Lindenberg. Dabei werden u.a. die strategischen wie auch die operativen Schwerpunkte beleuchtet sowie die Entwicklungen im Umfeld und Empfehlungen für die kommenden Jahre einbezogen.

SEG – Gesetz über soziale Einrichtungen

DISG – Dienststelle für Soziales und Gesellschaft

Bereits ist das zweite Jahr unter der Ägide des Kantons vorüber. Der gestartete Prozess steht nach wie vor unter der Devise der Weiterentwicklung, der gegenseitigen Anpassungen sowie des Ausbaus einer zweckdienlichen Vertrauensbasis.



Urs Brügger, Leiter Hauswartung / Hauswirtschaft, versteht sein Handwerk ausgezeichnet.

Finanzen

Die gute Belegung innerhalb der verschiedenen Betreuungssparten bewirkte auch dieses Jahr einen Betriebsgewinn (Fr. 31'000.-). Ein pikantes Detail aus der Rechnung 2009 sei angeführt: Steigerung der Energiekosten für Strom und Heizöl 38 Prozent!

Ausblick

Es gehört ebenfalls zur Aufgabe der Heimkommission, die Zukunft unserer Institution WHL immer wieder zu überprüfen. Dabei gilt es, Visionen zu entwickeln, inwieweit unser Angebot der realen Nachfrage nach Betreuungsplätzen entspricht, ob ein Um- bzw. Erweiterungsbau in Zusammenarbeit mit dem Kanton an die Hand genommen werden soll.

Dank

Einen wesentlichen Dank für das erfolgreich verlaufene Vereinsjahr 2009 verdienen meine Kollegen der Heimkommission für ihre aufbauende Zusammenarbeit, welche auch im Vorstand ihren Fortgang gefunden hat.

In meinen Dank einschliessen will ich auch das gesamte Personal, welches mit grossem Engagement zum Erfolg beigetragen hat, insbesondere Werner Birrer, unsern unermüdlichen Heimleiter.

Emmenbrücke, 7. Februar 2010

Ruedi Lustenberger



Die freundliche Stimme am Telefon, die die administrativen Arbeiten fest im Griff hat, Trudy Vogel.

JAHRESBERICHT DES HEIMLEITERS

Auslastung des Wohnheims 2009

Mit einer durchschnittlichen Belegung von 42,5 wurde der langjährige Schnitt wiederum erreicht. Im Bereich der von der Justiz eingewiesenen Personen fällt auf, dass sich vom Februar bis September weniger Personen im WHL aufhielten als in den Vorjahren. Dieser geringeren Auslastung folgte ein sprunghafter Anstieg ab September/Okttober. Insbesondere die Nachfrage nach Halbgefängenschafts-plätzen (als Folge der Revision des AT StGB) nahm zu. In den Bereichen psychischkranker und sozial des-integrierter Menschen konnten wir dem Bedarf nach unseren Plätzen – zum Leidwesen der Einweiser – nicht gerecht werden.

Bewohner

Leider hatten wir im 2009 den Todesfall eines Bewohners zu beklagen. Er verstarb nach einer schweren Erkrankung im August.

Auch in diesem Berichtsjahr waren Interventionen mit Zuweisungen an unser fachliches Helferumfeld wie Ärzten, Kliniken und Therapeuten vonnöten.

Nach einem unliebsamen Vorfall mit Sachbeschädigung in der Halbgefängenschaftsabteilung, musste ein Insasse in das Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof versetzt werden.

Aktivitäten:

Im Juli war unser traditionelles Sommerfest (mit dem Komiker Stöff) angesagt.

Insgesamt 24 Bewohner nahmen übers Jahr an den Freizeitaktivitäten wie Ausflügen/Besichtigungen (Schloss Hallwil, Kraftwerk Grimsel, Zivilschutzanlage Sonnenberg, Basler-Zoo, Toni's Zoo) teil. Interne Anlässe wie Kino im WHL, Lotto, Kuchen backen und das «WM-Stübli» waren weitere von der Betreuung organisierte Veranstaltungen.



Thomas Kneidl, Leiter Finanzen / Justiz. Der Heimleiter Stv., ist ein viel beschäftigter Mann im Lindenfeld.

Personelles

- Sabrina Ackermann und Peter Töngi absolvierten einen Kurs beim Schweizerischen Ausbildungszentrum für Strafvollzugspersonal (SAZ) in Fribourg zum Thema «Umgang mit psych. auffälligen Personen».
- Thomas Kneidl begann an der phw (Hochschule für Wirtschaft) mit der Ausbildung zum Executiv Master of Business Administration (EMBA). Zu diesem Zwecke wurde mit Thomas Kneidl ein Weiterbildungsvertrag abgeschlossen.
- Urs Brügger wurde in den Vorstand des Hauswarteverbandes gewählt.
- Im Berichtsjahr durften wir Ruth Brunner zum 25-jährigen -, Erna Stalder und Urs Brügger zum 20-jährigen Dienstjubiläum gratulieren.
- Im Februar 2009 fand das Gespräch der Heimkommission mit den Angestellten auf dem Programm.
- Thomas Kneidl hat als Nachfolger von Lisbeth Kummer die Stellvertretung des Heimleiters angetreten. Er übernahm auch den Bereich Administration / Personelles.

Balanced Scorecard, ein neues Controlling- bzw. Strategieinstrument im WHL

Mit der Einführung des Balanced Scorecard (BSC) im WHL wurde der operativen Führung ein Instrument in die Hand gegeben, das Heim umfassend – also nicht nur über Finanzkennzahlen – zu führen. Die Hauptaufgabe bestand darin, Kennzahlen zu definieren und zu gewichten. Dass diese Kennzahlen nichts Statisches darstellen, ist klar. Vielmehr wird es weiterhin die Aufgabe der Leitung sein, diese immer wieder kritisch zu hinterfragen und allenfalls neu zu definieren. Die Überarbeitung des Management Reviews – in dem die BSC nur einen Teil darstellt – hat dazu geführt, dass sich die strategische Führung jederzeit umfassend informiert sieht.

Klausur im Kastanienbaum am 26.4.2009

Frau Dr. Bernadette Roos, Oberärztin und stellvertretende Leiterin des forensischen Dienstes der Psychiatrischen Klinik Königsfelden, referierte/lehrete zum Thema psychische Krankheitsbilder und Persönlichkeitsstörungen.



Damit die Buchhaltung stimmt, kann das Lindenfeld auf die Kompetenz von Josy Coumans zählen.

Zusammenkunft mit der Sozialdirektion Emmen

Nach der Veröffentlichung einer Masterarbeit «Wohnraum für Sozialhilfeempfänger», trafen sich der Präsident der Heimkommission, Ruedi Lustenberger sowie Thomas Kneidl und W. Birrer mit dem Sozialdirektor der Gemeinde Emmen, Herr Rolf Born, zu einem Gedankenaustausch zur Problematik «Wohnraum für Sozialhilfeempfänger».

IGA – Tagung im Lindenfeld

Die IGA-plus (Interessengemeinschaft der Institutionen für den Vollzug von Wohn- und Arbeitsexternat) tagte dieses Jahr im Lindenfeld. LeiterInnen und Kadermitglieder deutschen Schweiz waren einen Tag unsere Gäste.

Wohnheim Lindenfeld in der Sendung «Doppelpunkt» von Radio DRS 1

Am Donnerstag, 1.10.2009 strahlte Radio DRS einen einstündigen Beitrag über Bewohner, Heim und Mitarbeitende des WHL aus. Je drei Bewohner und drei Mitarbeitende wurden interviewt. Wir sind natürlich stolz, unsere Arbeit einer breiteren Bevölkerung vorstellen zu dürfen. Auch erkennen wir darin die Chance, eine bessere Sensibilisierung der Gesellschaft für die Probleme und Bedürfnisse unserer handikapierten Bewohner zu erreichen.

Bauliches

- Zwei Zimmer im 1. OG wurden für den Bereich Justiz baulich angepasst und sind neu für Justizeingewiesene reserviert.
- Der Mehrzweckraum wurde einer sanften Sanierung unterzogen. Das Holztäfer wurde entfernt, «unter-Putz» Leitungen neu gezogen und in Kanäle verlegt, eine Kabelverbindung zum internen PC-Netzwerk gelegt, die Wände gestrichen und teilweise mit einer magnetischen Schicht belegt.

Qualitäts- und Finanzcontrolling durch die Dienststelle für Soziales und Gesellschaft

Frau Daniela Felber von der DISG hat bei uns die alljährlich stattfindende Qualitätskontrolle durchgeführt. Das entsprechende Protokoll wurde der Heimkommission zur Kenntnis gebracht
Im Juni fand die Umfrage zur Qualität und zum Umfang unserer Dienstleistungen bei den Einweisern statt.



Motiviert, engagiert und kompetent arbeiten unsere MitarbeiterInnen.

Ebenfalls im Juni wurde das WHL durch den Auditor der SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme, Herr Thoma) auditiert. Das BSV-IV-Zertifikat wie das ISO-Zertifikat wurden im Aufrechterhaltungsaudit bestätigt.

Im August folgte die Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung mit der Dienststelle für Soziales und Gesellschaft (DISG) für das Jahr 2010.

Rechnung 2009

Erfreut dürfen wir auch dieses Jahr über einen guten Abschluss berichten (siehe Rechnung 2009).

Mein Dank

Meinen MitarbeiterInnen gebührt mein herzlichster Dank für das Engagement und die stets motivierte Zusammenarbeit.

Danken möchte ich den Organen des Vereins, angeführt vom Präsidenten des Vereins, Herr Walter Lingg sowie dem Präsidenten der Heimkommission, Herr Ruedi Lustenberger.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Werni Birrer', is written in a cursive style.

Werni Birrer
Heimleiter

ZAHLEN UND FAKTEN



BILANZ PER 31. DEZEMBER 2009

Aktiven	
<i>Umlaufvermögen</i>	
Kassa	16 595.10
Bankguthaben	725 262.70
Debitoren	239 591.90
Übrige Debitoren	5 536.75
Waren- und Materialvorräte	37 952.90
Transitorische Aktiven	1 347.45
<i>Anlagevermögen</i>	
Liegenschaft Lindenberg	10 000.00
Betriebseinrichtungen	13 356.15
Bewertungsposten Immobilien	229 602.25
Total Aktiven	1 279 245.20
Passiven	
<i>Fremdkapital</i>	
Kreditoren	19 867.80
Bewohner-Lohnverwaltung	31 257.01
Transitorische Passiven	6 536.15
Hypothek UBS	90 000.00
<i>Eigenkapital</i>	
Renovationsfonds	850 000.00
Rücklagen SEG	135 693.00
Bewohnerfonds	7 042.60
Gewinnvortrag 01.01.2009	106 984.33
BILANZGEWINN	31 864.31
Total Passiven	1 279 245.20

ERFOLGSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR 2009 BIS 31. DEZEMBER 2009

Einnahmen	Budget	Berichtsjahr	Abweichung
Taxen und Mieten	1 752 375.00	1 789 011.80	36 636.80
Erträge Leistungen für Bewohner	4 000.00	5 174.65	1 174.65
Kapitalzinserträge	6 000.00	6 038.50	38.50
Erträge Kiosk/Automaten/Internetstation	57 400.00	68 346.10	10 946.10
übrige Nebenerlöse	6 000.00	9 839.20	3 839.20
Beiträge aus Leistungspauschalen	93 805.00	102 017.50	8 212.50
<i>Total Einnahmen</i>	<i>1 919 580.00</i>	<i>1 980 427.75</i>	<i>60 847.75</i>
Ausgaben			
Personalaufwand	1 294 500.00	1 326 534.95	32 034.95
Medizinischer Aufwand	1 200.00	2 104.45	904.45
Lebensmittel/Getränke	152 000.00	155 154.05	3 154.05
Haushalt	47 500.00	45 120.65	-2 379.35
Unterhalt/Reparatur Immobilien/Mobilien	89 500.00	77 764.95	-11 735.05
Aufwand Anlagennutzung	31 600.00	26 591.39	-5 008.61
Energie und Wasser	72 000.00	75 499.25	3 499.25
Freizeitgestaltung Bewohner	12 300.00	15 241.90	2 941.90
Büro und Verwaltung	51 000.00	46 925.70	-4 074.30
übriger Sachaufwand	21 000.00	20 529.50	-470.50
Abschreibungen	31 000.00	21 066.55	-9 933.45
Einlage Renovtionsfonds	100 000.00	67 107.10	-32 892.90
Rücklagen gemäss SEG	0.00	68 923.00	68 923.00
<i>Betriebsergebnis</i>	<i>15'980.00</i>	<i>31'864.31</i>	<i>15'884.31</i>
Total Ausgaben	1 919 580.00	1 980 427.75	60 847.75
Gewinnverteilung			
Gewinnvortrag	106 984.33		
Betriebsgewinn 2008	31 864.31		
Gewinnvortrag	138 848.64		

VEREINSRECHNUNG

1. Januar – 31. Dezember 2009	2009	2008
Einnahmen		
Mitgliederbeiträge	2 600.00	2 770.00
Zinseinnahmen	71.25	158.07
Total Ein	2 671.25	2 928.07
Ausgaben		
Bürobedarf/Posttaxen	76.50	116.00
Diverser Aufwand	381.30	0.00
Total Aus	457.80	116.00
Total Einnahmen	2 671.25	2 928.07
Total Ausgaben	–457.80	–116.00
Mehreinnahmen	2 213.45	2 812.07
Bilanz per 31. Dezember 2009		
Aktiven		
Kassa	160.05	160.05
Postcheck	13 116.85	10 919.70
Bank	11 701.50	11 665.17
Total Aktiven	24 978.40	22 744.92
Passiven		
Vermögen 2008	22 789.87	19 977.80
Vermögen 2009	25 003.32	22 789.87
Vermögenszunahme	2 213.45	2 812.07

Kassier: Fred Richli

VORSTAND

Präsident	Walter Lingg, lic.oec. HSG, alt Bürgerrat	Luzern
Vizepräsident	** Ruedi Lustenberger, alt Sozialvorsteher	Emmen
Kassier	* Alfred Richli, alt Direktor Zentralgefängnis	Emmen
	* Rolf Matter, alt Ressortleiter JD	Luzern
	* Franz Busch, alt Sozialvorsteher	Ebikon
Aktuar	* Werner Bannwart, Sozialarbeiter	Luzern
	Oskar Mathis, Sozialvorsteher	Horw
	Lothar Sidler, lic.iur.Sozialvorsteher	Kriens
	Isabella Feusi, lic.iur., Justizdep. LU, VBD	Luzern
	Hans Purtschert, alt Sozialvorsteher	Littau
	Vreni Brun, Sozialvorsteherin	Ballwil
	Franz Steffen, Sozialarbeiter	Luzern
	Christine Buob, Sozialvorsteherin	Malters

** Präsident der Heimkommission

* Mitglied der Heimkommission

Kontrollstelle	Finanzinspektorat Stadt-LU, Peter Thalmann	Luzern
-----------------------	--	--------

Mitglieder

Öffentliche Körperschaften:

– Kanton Luzern

– Amtsvormundschaft für das Amt Willisau

Gemeinden:

Adligenswil, Altbüren, Ballwil, Beromünster, Büron, Ebikon, Emmen, Eschenbach, Flühli, Gisikon, Hildisrieden, Hochdorf, Horw, Kriens, Littau, Luzern, Malters, Nottwil, Reiden, Root, Rothenburg, Schüpfheim, Sursee, Willisau, Wolhusen

Private:

– Luzernerischer Verein für Schutzaufsicht und Entlassenenfürsorge

– Einzelpersonen

LEITBILD

Unsere Gäste

Unser Heim beherbergt Menschen mit sozialen und/oder psychischen Schwierigkeiten bzw. Menschen, die sich in einer vorübergehenden Lebenskrise befinden. Wir begleiten und betreuen unsere Bewohner und leisten Hilfestellung im geschützten Rahmen unseres Heimes, um ihnen zu vermehrter Stabilität und Selbständigkeit zu verhelfen. Das Ziel unserer Arbeit ist die Wiedereingliederung unserer Klienten in die Gesellschaft.

Unsere Vorstellung von Führung und Zusammenarbeit

Unser Führungsstil ist kooperativ und situationsgerecht. Durch den Einbezug der Mitarbeitenden in die Entscheidungsprozesse wird die aktive Beteiligung und Mitarbeit gefördert. Unsere Führung basiert auf Zielvereinbarungen, welche sich am Vereinszweck bzw. am Wohlergehen unserer Klienten/Klientinnen orientieren. An uns stellen wir menschlich und fachlich hohe Anforderungen. Zu diesem Zwecke legen wir grossen Wert auf Fort- und Weiterbildung. In unserer täglichen Arbeit sind uns Selbstverantwortung, Engagement und Loyalität wichtig. Unsere Zusammenarbeit und unser Umgang miteinander ist geprägt von Toleranz, Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung.

Unsere ökonomischen und ökologischen Grundsätze

Das Heim wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt. Als Dienstleistungsbetrieb streben wir eine marktorientierte und nachhaltige Weiterentwicklung an. Mit Ressourcen gehen wir sorgfältig um und tragen zur Werterhaltung von Immobilien und Mobilien bei. Wir tragen Verantwortung für die Umwelt und wählen bevorzugt ökologisch verträgliche Produkte und entsorgen umweltgerecht.

Unsere Auftraggeber/Partner

Zu einweisenden Behörden, anderen Institutionen, Kliniken sowie zu Ärzten/Therapeuten, Arbeitgebern, Freunden und Angehörigen unserer Bewohner pflegen wir einen regelmässigen und offenen Kontakt. Wir passen unsere Dienstleistungen den wechselnden Bedürfnissen unserer Bewohner und Partner an und sind für Neuerungen offen. Unseren Klienten wollen wir Dienstleistungen erbringen, die Qualität haben, aktivierend und fortschrittlich sind und den aktuellsten Erkenntnissen entsprechen. Als Partner sind wir verlässlich und zeichnen uns durch eine speditive, und qualitativ anspruchsvolle Auftrags-erfüllung aus.

Unsere Informations- und Kommunikationspraxis

Intern wie extern informieren wir präzise, transparent und verständlich. Mit allen Partnern streben wir einen regen Infoaustausch an, der unseren Bewohnern und dem Heim förderlich ist und die Zusammenarbeit erleichtert. Mit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit wollen wir das Verständnis für das Heim und der Bewohner fördern.

MITARBEITERTEAM
STAND 31. DEZEMBER 2009
(1300 STELLEN %)



Birrer Werner
Heimleiter



Kneidl Thomas
Leiter Finanzen/Justiz
Heimleiter Stv.



Coumans Josy
Buchhalterin



Vogel Trudy
Kaufm. Angestellte/
Betreuerin



Herzog Andreas
Leiter Betreuung
allg./Heimleiter Stv.



Töngi Peter
Betreuer



**Ackermann
Sabrina**
Betreuerin/Justiz



Fischer Manfred
Betreuer



Fischer Anton
Betreuer



Muff Thomas
Betreuer



Hess Konrad
Betreuer



Sigrist Albert
Betreuer



Brügger Urs
Leiter Hauswartung /
Hauswirtschaft



Born Hans
Koch



Brunner Ruth
Stv. Küche und
Wäscherei/Lingerie



Supino Manuela
Raumpflegerin /
Küchengehilfin



Blaser Lisbeth
Wäscherei/Lingerie



Carfora Patricia
Raumpflegerin



Graber Vreni
Raumpflegerin



Stalder Erna
Raumpflegerin



Tenore Filomena
Raumpflegerin



**Subramaniam
Mangayarkarasi**
Raumpflegerin

wohnheim-lindenfeld.ch



Wohnheim Lindenfeld · Lindenheimweg 2 · 6032 Emmen
Telefon 041 268 18 68 · Fax 041 268 18 69